

Ödön von Horváth Jugend ohne Gott

Reclam Literaturunterricht

Kostenloses
Probekapitel

Sachanalysen


Stundenverläufe

Arbeitsblätter

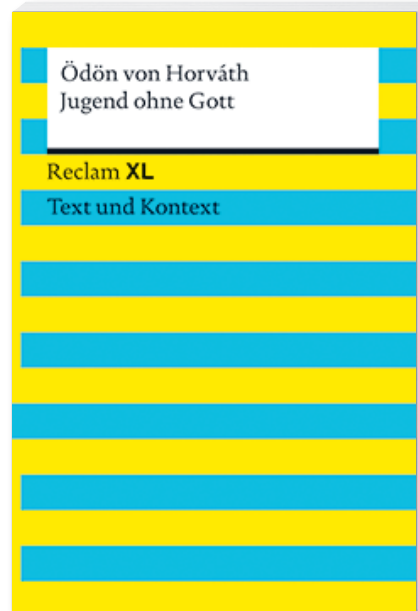
Probekapitel aus dem Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer

Die Lehrerbände zu unseren Klassikerlektüren bieten praxisorientierte Interpretationen plus Unterrichtskonzepte auf dem aktuellen Stand der Didaktik – sofort umsetzbar!

- *Sachanalysen* mit auf den Stundenverlauf abgestimmten Interpretationsangeboten
- *Stundenverläufe* mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten inkl. Lösungshinweisen und Klausurvorschlägen
- *Arbeitsblätter* als Kopiervorlagen, Abbildungen, Tafelbilder

 Editierbare Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien zum Herunterladen mit Code (verfügbar mit Erwerb des Bandes)

Zugrunde liegende Ausgabe:



Ödön von Horváth
JUGEND OHNE GOTT
Hrsg. von Heike Wirthwein

XL 19039 · € 4,60
978-3-15-019039-5

Lehrerservice

Reclams Lehrerservice bietet ausgewählte Titel zum Lehrerprüfpreis und weitere exklusive Sonderangebote für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Registrierung unter:
www.reclam.de/hilfe/lehrerservice

Reclam Literaturunterricht

Sachanalysen. Stundenverläufe. Arbeitsblätter

Ödön von Horváth

Jugend ohne Gott

Von Regina Esser-Palm

Reclam

Abkürzungen und Symbole

EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
UG	Unterrichtsgespräch
LV	Lehrervortrag

* Kennzeichnung eines zusätzlichen Arbeitsauftrags bzw. Unterrichtsschritt auf erhöhtem Niveau (für Differenzierung)

HA Hausaufgabe



Verweis auf die zugehörige Ausgabe:

Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott. Roman. Hrsg. von Heike Wirthwein.

Stuttgart: Reclam 2013 [u. ö.]. (Reclam XL. Text und Kontext. 19039.)

Stellenangaben mit Seiten- (und Zeilen)zähler beziehen sich auf diese Ausgabe.

Reihenkonzept: Max Kämper

Reclam Literaturunterricht | Nr. 15812
2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN des Gesamtbandes 978-3-15-015812-8
www.reclam.de

1 In der Unterrichtsreihe ankommen: Leseindrücke – Advance Organizer – Lesetest – Romananfang bearbeiten

Sachanalyse

Der Roman ist in 44 Kapitel gegliedert, deren jeweilige Länge von einer halben Seite bis zu fünf Seiten variiert – also insgesamt durch recht kurze Einheiten geprägt ist. Jedes Kapitel trägt eine Überschrift – meist Nomen oder Nominalphrasen, seltener ein ›Kürzest-Satz‹. Viele Titel sind poetischer Natur und greifen beispielsweise ein Motiv oder eine historische Anspielung auf. Jede Überschrift ist mit einem zentralen Aspekt des jeweiligen Kapitelinhalts verknüpft. Dieses Strukturmerkmal lässt sich auch im ersten Kapitel erkennen.

Die Kapitelüberschrift »Die Neger« (7,1) – für heutige Leserinnen und Leser angesichts gewachsener Sensibilität für rassistisches Denken irritierend – bezieht sich auf den Aufsatz des Schülers N. Der Romananfang führt die Figur des namenlosen Lehrers ein. Dieser korrigiert an seinem Geburtstag einen Geographie-Aufsatz, dessen Thema von der Aufsichtsbehörde vorgegeben war: »Warum müssen wir Kolonien haben?« (8,16f.) In den Schüleraufsätzen wird eine kritiklose Übernahme der staatlich vorgegebenen rassistischen Gesinnung deutlich. Die Ausbeutung der Kolonien wird als Notwendigkeit hingenommen, damit die eigene Wirtschaft florieren kann (vgl. 8,30–9,3). Der Lehrer kritisiert zwar gedanklich diese »hohle[n] Phrasen« (9,15), als Beamter ist ihm aber bewusst, dass er Kritik nicht öffentlich äußern darf. So traut er sich auch nicht, seinem spontanen Reflex des Durchstreichens einer Passage im Aufsatz des Schülers N nachzugeben. Dieser hatte geschrieben, dass alle Neger hinterlistig, feig und faul seien (vgl. 9,23), eine »dumm[e]« Verallgemeinerung, findet der Lehrer, aber da man solche Äußerungen im Radio als offizielle Propaganda höre, dürfe man sie als Lehrer nicht anstreichen. In dieser Situation zeigt sich das Dilemma, in dem sich der Lehrer befindet. Einerseits vertritt er eine durchaus humanistische Grundhaltung, andererseits ist er Opportunist; um seine Beamtenstelle und -pension nicht zu verlieren, passt er sich den Vorgaben des Regimes an. Aber er kann es sich nicht verkneifen, dem N bei Rückgabe des Aufsatzes (vgl. 3. Kapitel, 12,30–32) zu sagen, Neger seien auch Menschen. Diese Bemerkung ist folgenreich, Ns Vater beschwert sich sowohl beim Lehrer selbst als auch beim Schulleiter, womit der Grundstock der Feindseligkeit zwischen Lehrer und Schüler gelegt ist, die sich bei den Ereignissen im Zeltlager als konstituierend für die weitere Handlung erweist.

Das Motiv des »Negers« ist bedeutsam für die Entwicklung des Lehrers. Zunächst betrachtet er die so bezeichnete Gruppe von außen, der gegenüber er sich im Privaten als Humanist positioniert. Später erfährt er von B, dass dies der Spitzname der Klasse für den Lehrer sei. Schlussendlich wird der Lehrer laut eigener Aussage selbst zum »Neger« (letzter Satz des Romans: »Der Neger fährt zu den Negern.«, 138,30). Der Lehrer identifiziert sich selbst mit einer diskriminierten Gruppe und deutet damit den verächtlichen Ausdruck um: Sie sind die ›eigentlichen‹, nämlich humanen Menschen. Er bricht mit seiner eigenen opportunistischen Haltung und kehrt dem totalitären Regime den Rücken, indem er als Lehrer nach Afrika geht. Somit ist in diesem ersten Kapitel bereits – wie Fontane es zum Ausdruck brachte – »der Keim des Ganzen«¹ angelegt. So lässt sich also anhand des »Neger«-Motivs eine Rahmung des Romans erkennen und auch das erste Kapitel wird damit umrahmt, an dessen Ende der Ich-Erzähler erzählt: »Ich muss lächeln: die Neger, wahrscheinlich – –« (10,26).

Die zitierten Passagen zeigen bereits die besondere Erzählstruktur des Romans an. Der Lehrer ist zugleich Protagonist und Ich-Erzähler: »Durch das Erzählverfahren bedingt, das die Ereignisse nicht in Rückblenden aufarbeitet, sondern in ihrer Unmittelbarkeit – fast tagebuchartig – erzählt, wird eine Direktheit der Darstellung erreicht, die Widersprüche und Diskontinuitäten deutlicher hervortreten lässt.«² So erfährt der Leser durch die Selbstdarstellung des Lehrers zu Beginn des Romans sowohl einige äußere Lebensumstände, vor allen Dingen erhält er aber auch Einblicke in das Handeln und Denken des Lehrers, insbesondere auch der Brüche und Widersprüche. Damit werden einerseits Nähe und Vertrautheit zwischen Leser und Lehrerfigur erzeugt, andererseits ob seines Agierens innerhalb der gesellschaftlichen Umstände auch Distanz, die sich erst gegen Ende des Romans verringert, als der Lehrer seine Entwicklung vorantreibt und akzeptiert.

1 Theodor Fontane, *Briefe in zwei Bänden*, hrsg. von Gotthard Erlen, München 1981, Bd. 2, S. 26.

2 Norbert Keufgens, »Ödön von Horváth: *Jugend ohne Gott*«, in: *Interpretationen. Erzählungen des 20. Jahrhunderts*, Bd. 1, Stuttgart 1996, S. 235 f.

Unterrichtsverlauf

LESEPROTOKOLL

- S. 11
- Lösungshinweise
- S. 92

Vorbemerkung. Der Roman sollte bis zum Beginn der Unterrichtsreihe von den Schülerinnen und Schülern vollständig gelesen worden sein. Dazu sollte eine Vorlaufzeit von circa drei Wochen eingeplant werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollten, sofern möglich, die Kapitel mit einem Kapitelzähler (1–44) versehen, der in der Ausgabe nicht vorhanden ist. Das erleichtert die Bezugnahme in der späteren Diskussion im Unterricht.

Differenzierung: Je nach Leseerfahrung und Lesemotivation des Kurses kann ein **LESEPROTOKOLL** eingefordert werden. Dieses kann in Printform an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden oder als Textdatei z. B. über die schulischen Online-Plattformen zur Verfügung gestellt und digital ausgefüllt werden. Ein mögliches Ergebnis findet sich im Kapitel »Lösungshinweise«.

Überblick. Die Einstiegsstunde in die Reihe dient einerseits dem Aufbau von Motivation und Transparenz – so formulieren die Schülerinnen und Schüler ihre Leseindrücke; mit Hilfe eines Advance Organizers werden Reiheninhalte aufgezeigt –, andererseits soll auch eine Kontrolle der Lesearbeit stattfinden. Dazu wird der Lesetest durchgeführt. Abschließend erfolgen die erste gemeinsame Textbegegnung und -erarbeitung anhand der Exposition. **! Verkürzter Verlauf: 1.1 – 1.2 – 1.4**

Phase	Thema	Sozialform	Kompetenzen und Lernziele	Materialien
1.1	Artikulation von Leseindrücken	PA / UG	• Leseindrücke artikulieren, vergleichen und reflektieren	VORLAGE 1a ➤ S. 7
1.2	Advance Organizer	LV	• Überblick über Inhalte der Romanerarbeitung gewinnen	VORLAGE 1b ➤ S. 8
1.3 fakultativ	Lesetest zum Roman	EA	• Wissen zum Roman überprüfen	ARBEITSBLATT 1a ➤ S. 14
1.4	Erarbeitung des Romananfangs	EA / UG	• Bedeutung der Romaneröffnung erkennen	ARBEITSBLATT 1b ➤ S. 16 TAFELBILD 1 ➤ S. 10 VORLAGE 1c ➤ S. 10

1.1 Artikulation von Leseindrücken

PA / UG

VORLAGE 1a

- S. 7

Unterrichtsschritt. Der Einstieg nimmt die Lerngruppe zunächst als Leserinnen und Leser in den Blick: Im geschützten Raum sollen und dürfen sie ihre Leseindrücke ohne Schere im Kopf artikulieren. Dazu wird eine methodische Variation des Karussellgesprächs angewendet. Die Lehrkraft bittet die Schülerinnen und Schüler, sich lesend mit dem Buch in der Hand im Kursraum zu bewegen. Auf ein Stoppsignal der Lehrkraft hin beginnt ein Gespräch zwischen den beiden, die sich am nächsten stehen. Als erster Gesprächsimpuls wird folgende Frage in den Raum gestellt: Wie sind Sie mit der Lektüre des Romans zurechtgekommen? Darüber unterhält sich die Partnergruppe, bis ein erneutes Stoppsignal von der Lehrkraft gegeben wird. Daraufhin löst sich die Partnergruppe auf und jeder Kursteilnehmer schlendert wieder lesend im Raum umher. Beim nächsten Stoppsignal finden sich wieder neue Partnergruppen und ein weiterer Gesprächsimpuls wird gesetzt und so fort. Mögliche Impulse befinden sich in **VORLAGE 1a Impulse für das Lesegespräch** (sie sind natürlich reduzier- oder erweiterbar).

Nach der Besprechung des letzten Impulses kehren alle wieder auf ihren Platz zurück, um sich kurz mit dem Tischnachbarn oder der Tischnachbarin über das Gehörte auszutauschen. Anschließend werden die Eindrücke aus den Zweiergesprächen im Plenum gesammelt. So erhält die Lehrkraft ein erstes Stimmungsbild zur Lektüre, ohne dass ein einzelner Schüler oder eine einzelne Schülerin sich persönlich positionieren muss.

Erläuterungen. Die Leseindrücke können je nach Lesebiografie sehr unterschiedlich sein. Sicherlich ist der Roman aufgrund seiner insgesamt eher einfachen Syntax, starker szenischer Anteile (hohe Dialogdichte), Präsenz des Ich-Erzählers und seiner Ansiedlung im Schulumilieu durchaus zugänglich. Aber einige Gestaltungselemente, so die zeitliche Gestaltung, die zahlreichen historischen und biblischen Anspielungen, der stellenweise ironische Duktus und das anfänglich eher geringe Identifikationspotenzial erschweren durchaus die Lektüre. Die gesellschaftskritische Dimension und die Entstehung und Förderung faschistischer Gesinnung in Verbindung mit sich allmählich entwickelndem Mut einer abweichenden Meinung sind in heutigen Zeiten – man denke an das Erstarken neofaschistischer Kräfte in Deutschland – hochaktuell und könnten eine entsprechende Resonanz hervorrufen.

VORLAGE 1a

Impulse für das Lesegespräch

1. Wie sind Sie mit der Lektüre des Romans zurechtgekommen?
2. Was hat Ihnen an dem Roman gefallen?
3. Was hat Ihnen an dem Roman nicht gefallen?
4. Welche Stellen im Roman haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen (ob nun positiv oder negativ)?
5. Welche Fragen sind nach der Romanlektüre für Sie offengeblieben?
6. Wie ist Ihr Gesamteindruck zum Roman?

Medientipp. Gegebenenfalls können die Impulse der **VORLAGE 1a** mit Hilfe einer Powerpoint-Folie/Beamer oder eines digitalen Wandboards visualisiert werden.

Mögliche Leitfragen für das Unterrichtsgespräch:

- Wie wurde der Roman Ihren Eindrücken nach vom Kurs aufgenommen?
- Welche Gründe könnten für die Einschätzungen denkbar sein?
- Worauf sollten wir bei der Besprechung des Romans besonders achten? (Hier ggf. Verweis auf den folgenden Advance Organizer.)

1.2 Advance Organizer

Unterrichtsschritt. Um Transparenz über das Unterrichtsgeschehen und die Erarbeitung des Romans herzustellen, wird im nächsten Schritt ein Advance Organizer (AO, **VORLAGE 1b** *Advance Organizer*) von der Lehrkraft präsentiert. Im Lehrervortrag werden Themen und Ziele der Reihe erläutert. Somit wird schon früh eine Wissensstruktur angebahnt. Idealerweise erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Kopie des AO, damit sie selbsttätig den Lern- und Arbeitsfortschritt mitverfolgen können. Auch kann zu den jeweiligen Stunden-/Themeneröffnungen immer wieder auf den AO verwiesen werden.

Nach dem Lehrervortrag sollten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit erhalten, Anmerkungen, Rückfragen oder Ergänzungen zu artikulieren.

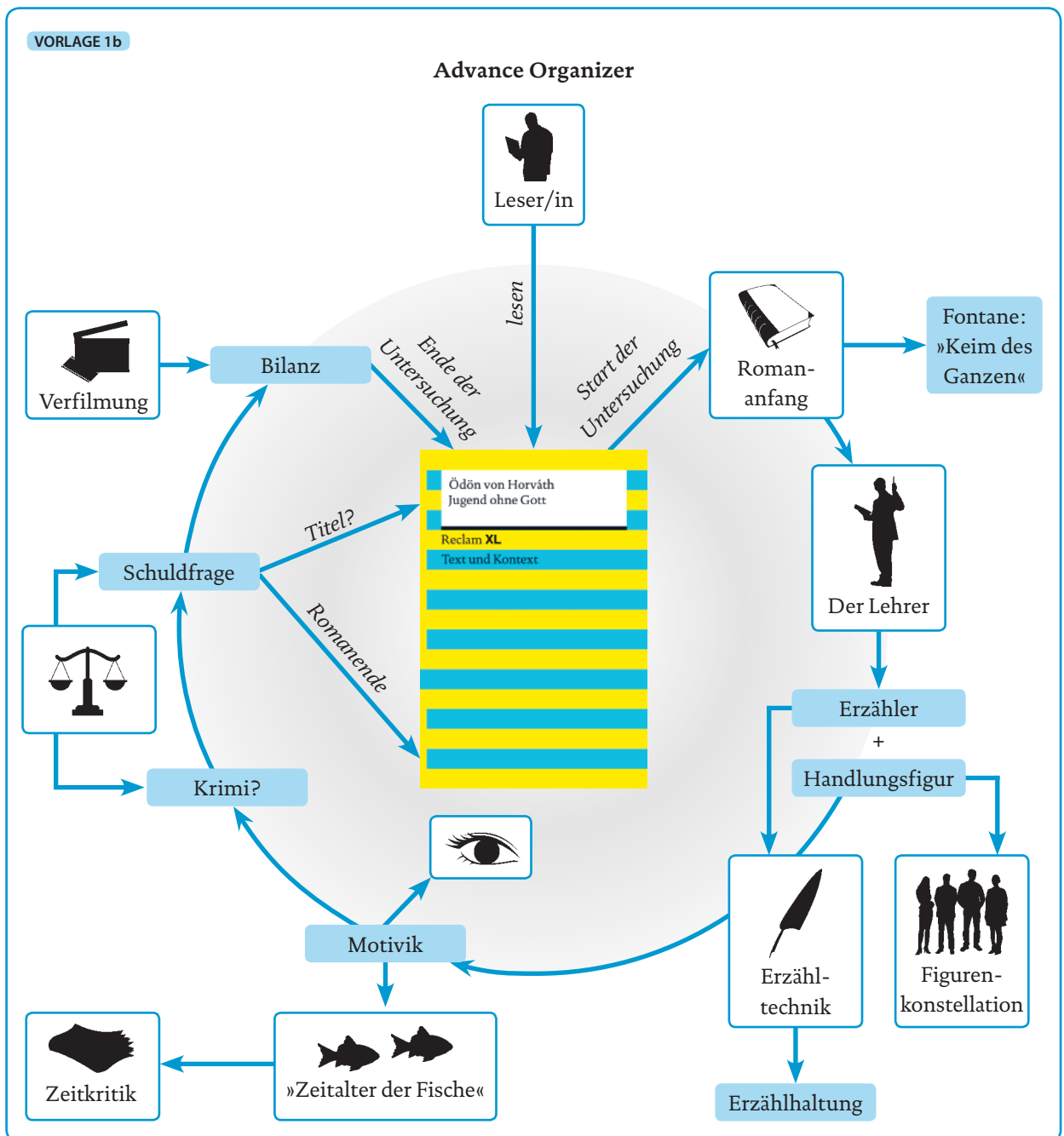
Erläuterungen. Der AO ist eine von der Lehrkraft im Vorfeld erstellte visuelle Lern- und Orientierungshilfe, die der Lerngruppe zu Beginn einer Lerneinheit präsentiert wird. Diese kognitive Landkarte gestaltet also die Lerninhalte gedanklich vor und ermöglicht so, neues Wissen mit Vorwissen zu verknüpfen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Überblick über Struktur und Inhalte des neuen Themas, das mit Hilfe von Begriffen, Bildern, Grafiken oder kurzen Texten verständlich und übersichtlich dargelegt ist. Bei der Erläuterung durch die Lehrkraft soll erreicht werden, dass Neues mit Bekanntem verbunden wird und inhaltliche Vernetzungen erzeugt werden. Für die Präsentation des AO sollte sich die Lehrkraft genügend Zeit nehmen und der Lerngruppe anschließend Gelegenheit geben, (Vor-)Wissen einzubringen oder ergänzende Fragen zu stellen.

Der AO zur Lektüre verortet den Roman mittig. Beginnend oben mittig wird der Leser oder die Leserin dargestellt und mit einem Pfeil zum Buch verbunden: Das Werk muss also ganz gelesen sein, bevor die Unter-

LV

VORLAGE 1b

➤ S. 8



suchung, nach rechts vom Werk ausgehend, begonnen wird. Ab dann ist der AO im Uhrzeigersinn zu präsentieren. Die Untersuchung beginnt mit der Thematisierung des Romananfangs, folgt also der Chronologie des Textes. Da der Lehrer Hauptthema des ersten Kapitels ist, folgt die Romanbetrachtung also weiterhin der Lehrerfigur in ihrer Doppelfunktion als Erzähler und Handlungsfigur. Dabei wird die Erzähltechnik des Romans erarbeitet. Von dort aus entfaltet sich auch die Erarbeitung der Figurenkonstellation der Schüler und Erwachsenen. Die Erzähltechnik wird mit Hilfe der Untersuchung der Motivik erneut in den Blick genommen. Die Motive, besonders das des »Zeitalter[s] der Fische« (25,17) führt zur dem Werk inhärenten Zeitkritik. Ein neuer, sich aber organisch anschließender Schwerpunkt ist mit dem Bild der Waage visualisiert – es handelt sich um die Klärung der Frage, ob das Werk der Gattung des Kriminalromans zugeordnet werden kann. Daran schließt sich die Betrachtung der Schuldfrage an, die den Blick nicht nur auf die bereits geklärte juristische, sondern auch moralische Schuld der Beteiligten wirft. Als Abschluss der Untersuchung, mit dem Ziel der Bilanzierung, wird ein Blick auf die (neuste) Verfilmung anhand des Trailers geworfen und thematisiert, wie die Schülerinnen und Schüler nun auf das Werk schauen.

Zur ausführlichen didaktischen Begründung zum Einsatz eines AO siehe: Diethelm Wahl, »Der Advance Or-

ganizer: Einstieg in eine Lernumgebung«, in: *Lehren und Lernen im Unterricht*, hrsg. von Sandra T. Brandt, Baltmannsweiler/Zürich 2011, S. 185–202. Online unter: www.prof-diethelm-wahl.de/Textbeispiel%20Advance%20Organizer.pdf (Stand: 11. 3. 2020).

Medientipp. Ein AO sollte im Idealfall nicht in Gänze präsentiert, sondern sukzessive aufgedeckt werden. Dazu kann man in klassischer Manier die einzelnen Teile in der Reihenfolge der Präsentation an Tafel/digitales Wandboard schreiben. Ebenfalls denkbar ist, die Vorlage in einzelnen Teilen abzufotografieren oder abzufilmen und in einer Powerpoint/Prezi-Präsentation einzubinden.

1.3 Lesetest zum Roman (fakultativ)

Unterrichtsschritt. Das **ARBEITSBLATT 1a** *Testen Sie Ihr Lektüre-Wissen* kann fakultativ je nach zur Verfügung stehender Zeit und Lernausgangslage von der Lehrkraft eingesetzt werden. Der Lesetest enthält insbesondere Detail- und einige wenige – bei gründlicher Lektüre leistbare – Verständnisfragen. Die Fragen sind so angelegt, dass sie in der Regel nur dann beantwortbar sind, wenn die Lektüre tatsächlich gelesen wurde und nicht nur eine Inhaltszusammenfassung, wie sie beispielsweise auf Wikipedia zu finden ist.

EA

ARBEITSBLATT 1a

➤ S. 14
Lösungshinweise
➤ S. 96

Erläuterungen. Der fakultative Einsatz ist unterschiedlich gestaltbar.

- Der Test kann als Leistungsnachweis in Einzelarbeit ausgefüllt werden und wird anschließend von der Lehrkraft korrigiert und ausgewertet.
- Der Test kann von der Lehrkraft ausschließlich zu Diagnosezwecken genutzt werden, um einen Eindruck von der Lektürearbeit des Kurses zu gewinnen.
- Der Test kann für die Schülerinnen und Schüler zur Selbstkontrolle genutzt werden. Sie füllen in Einzelarbeit den Test aus und korrigieren anschließend den Test des Tischnachbarn oder der Tischnachbarin und informieren sich gegenseitig über ihr Ergebnis.
- Der Test kann als Quiz eingesetzt werden. Dazu werden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eingeteilt, die gegeneinander antreten. Rundum werden die Fragen gestellt und beantwortet.
- Der Test kann frei im Plenum eingesetzt werden. Nacheinander werden die Fragen von der Lehrkraft gestellt.

Die 22 Fragen erstrecken sich in chronologischer Reihenfolge über den gesamten Roman. So wird beispielsweise nach den Fächern des Lehrers gefragt (1. Kapitel), nach dem »verschollene[n] Flieger« (Kapitel 11, S. 37) oder nach dem Abschiedsgeschenk von Julius Caesar (letztes Kapitel).

Medientipp. Mittels Apps wie beispielsweise Kahoot oder Forms von Microsoft Office kann der Test digital als Quiz oder zur Leistungsüberprüfung eingesetzt werden.

1.4 Erarbeitung des Romananfangs

Unterrichtsschritt. Mit einer kurzen Phase textnahen Lesens beginnt die Betrachtung der Romaneröffnung. Es werden nur Kapitelüberschrift, Datumsangabe und der folgende, noch nicht einmal dreizeilige Abschnitt thematisiert (**ARBEITSBLATT 1b** *Der Romananfang*, **TAFELBILD 1**). Anschließend wird der Blick auf die Figur des Lehrers fokussiert, der die Hauptfigur des Romans und alleinige Figur des 1. Kapitels ist. Die weiteren Leitfragen befinden sich auf der 2. Seite des **ARBEITSBLATTS 1b**. Um die Besprechung des 1. Kapitels abzuschließen und auf eine abstrahierende Ebene zu bringen, werden die Schülerinnen und Schüler mit dem berühmten Fontane-Zitat über Romananfänge konfrontiert. Sollte die 2. Seite des **ARBEITSBLATTS 1b** nicht für alle kopiert werden (da man auf die fakultativen Aufgaben verzichten möchte), so kann das Zitat über Beamer oder (digitale) Tafel visualisiert werden (**VORLAGE 1c** *Fontane über den Romananfang*). Ein Bezug zur aktuellen Lebenswirklichkeit kann über die Frage hergestellt werden, ob ein Kollege wie der im Roman beschriebene Lehrer in die heutige Schulwelt passen würde. Die fakultativen Aufgaben regen die Vorstellungsbildung der Lernenden weiter an, da sie – ähnlich wie bei einem Casting – über die (gelungene) Besetzung der Lehrerrolle (Ulrich Mühe in der Verfilmung aus dem Jahr 1991) nachdenken.

EA / UG

ARBEITSBLATT 1b

➤ S. 16
Lösungshinweise
➤ S. 97
TAFELBILD 1
➤ S. 10
VORLAGE 1c
➤ S. 10

VORLAGE 1c**Fontane über den Romananfang**

»Das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinah die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muß in der ersten Seite der Keim des Ganzen stecken.«

Theodor Fontane, Brief an Gustav Karpeles vom 18. August 1880

TAFELBILD 1**Analyse des Romananfangs: »Die Neger«**

- Lebenssituation: Einzelgänger mit wenig Sozialkontakten und ablenkenden Hobbies; Sicherheit der beruflichen Situation bei gleichzeitigem Angewidertsein ob der politischen Verhältnisse
- Unmittelbares Erzählverfahren mit Direktheit und Einfachheit der Darstellung führt zu großer Nähe Leser – Figur; Irritation und Konflikt im Kapiteltitle angelegt
- Angelegte Konflikte: Kritik an Indoktrination der Gesellschaft und besonders der Jugend vs. Genuss der sicheren Beamtenstelle ► opportunistisches Verhalten
- Überschrift: Im Begriff »Neger« spiegelt sich die Entwicklung des Lehrers

► Romananfang als »Keim des Ganzen«

Erläuterungen. Dieser ersten untersuchenden Textbegegnung sollte genügend Raum zugestanden werden, weil dieser analytische Zugang – angereichert um einen fakultativen außertextlichen visuellen Impuls – exemplarisch das genaue Hinsehen auf den Text illustriert. Insofern sollten die Ergebnisse visualisiert und gesichert werden. Das **ARBEITSBLATT 1b** steuert den Verlauf der Erarbeitung. Ggf. muss für die zweite Arbeitsphase (Ausdehnung auf das gesamte 1. Kapitel) je nach zur Verfügung stehender Zeit eine erneute Lesephase einberaumt werden. Für die abschließenden Leitfragen kann ggf. vor der Besprechung eine individuelle Denkzeit oder Murmelphase zur Verfügung gestellt werden.

Wichtig ist, dass den Schülerinnen und Schülern neben den Ergebnissen bezüglich der Lehrerfigur (siehe **TAFELBILD 1**) die Funktion des ersten Kapitels im Fontane'schen Sinn deutlich wird. Zentrale Elemente des Romans sind dort angelegt: der Lehrer, der unter der Hohlheit des politischen Systems leidet, sich aber in duckmäuserischer Manier nicht traut aufzubegehren, weil er auf seine Sicherheit bedacht ist und weil er sich als Einzelgänger machtlos fühlt. Dieses Verhalten führt zu der Entwicklung der Vorfälle im Zeltlager. Erst als der Lehrer den Mut findet und die Wahrheit sagt – also sein Sicherheitsdenken und seinen Opportunismus aufgibt –, kommt er mit sich selbst ins Reine und entdeckt, dass er nicht allein ist.

Medientipp. Sollte das 1. Kapitel zur Auffrischung nochmals gelesen werden, so bietet sich neben dem Lehrervortrag auch die Möglichkeit, ein Hörbuch einzusetzen. Das Reclam Hörbuch bietet auf Youtube einen Ausschnitt, der auch das erste Kapitel beinhaltet (bis Minute 7:56): www.youtube.com/watch?v=lbfpICrkLE8 (Stand: 25. 5. 2020).

Ödön von Horváth: *Jugend ohne Gott*

Kapitel (Seite)	Stichwort zum Inhalt	Zeit und Ort	Gestaltung, auch Tempus
1. Die Neger (7)			
2. Es regnet (10)			
3. Die reichen Plebejer (12)			
4. Das Brot (17)			
5. Die Pest (19)			
6. Das Zeitalter der Fische (21)			
7. Der Tormann (26)			
8. Der totale Krieg (29)			
9. Die marschierende Venus (33)			
10. Unkraut (36)			
11. Der verschollene Flieger (37)			
12. Geh heim! (39)			
13. Auf der Suche nach den Idealen der Menschheit (42)			
14. Der römische Hauptmann (47)			

Kapitel (Seite)	Stichwort zum Inhalt	Zeit und Ort	Gestaltung, auch Tempus
15. Der Dreck (51)			
16. Z und N (52)			
17. Adam und Eva (56)			
18. Verurteilt (62)			
19. Der Mann im Mond (65)			
20. Der vorletzte Tag (69)			
21. Der letzte Tag (72)			
22. Die Mitarbeiter (75)			
23. Mordprozess Z oder N (80)			
24. Schleier (81)			
25. In der Wohnung (86)			
26. Der Kompass (88)			
27. Das Kästchen (91)			
28. Vertrieben aus dem Paradies (94)			
29. Der Fisch (97)			
30. Er beißt nicht an (99)			

Kapitel (Seite)	Stichwort zum Inhalt	Zeit und Ort	Gestaltung, auch Tempus
31. Fahnen (103)			
32. Einer von fünf (105)			
33. Der Klub greift ein (109)			
34. Zwei Briefe (111)			
35. Herbst (114)			
36. Besuch (115)			
37. Die Endstation (117)			
38. Der Köder (121)			
39. Im Netz (124)			
40. Der N (126)			
41. Das Gespenst (129)			
42. Das Reh (132)			
43. Die anderen Augen (135)			
44. Über den Wassern (138)			

Testen Sie Ihr Lektüre-Wissen

Beantworten Sie in Stichworten die folgenden 20 Fragen:

1. Welche Fächer unterrichtet der Lehrer?

.....

2. Welche neologistische Schreibweise verwendet der Lehrer für das Wort »Sintflut«?

.....

3. Was meint der ehemalige Lehrerkollege Julius Caesar mit dem Ausdruck »Zeitalter der Fische«?

.....

4. Welchen letzten Wunsch hat der sterbende W?

.....

5. Mit welcher antiken Volksgruppe bezeichnet die Lehrerin ihre Schülerinnen und warum?

.....

6. Wie wird der »verschollene Flieger« dargestellt?

.....

7. Warum bemalen die Kinder in den grauen Häusern der Seitenstraße bunte Puppen?

.....

8. Wozu fordert Ns Vater seinen Sohn in dem Brief auf, den Ns Mutter ihm ins Zeltlager schickt?

.....

9. Welcher Schüler beobachtet den Lehrer bei seiner nächtlichen Wache, als dieser das Liebespärrchen beobachtet?

.....

10. Wie wurde N erschlagen und welche Gegenstände fand man bei der Leiche?

.....

11. Warum gesteht Z den Mord, den er nicht begangen hat?

.....

12. Warum ändert Eva vor Gericht ihre Meinung und sagt die Wahrheit?

.....

13. Welche Aussage Evas bringt den Lehrer dazu, seinen ursprünglichen Verdacht gegen T wieder aufzunehmen?

.....

14. Aus welchem Grund hat B einen Klub mit drei anderen Jungen gegründet?

.....

15. Welche neue Aufgabe will der Klub übernehmen?

.....

16. Welches Angebot unterbreitet der Pfarrer dem Lehrer?

.....

17. Welcher berühmten Persönlichkeit begegnet der Lehrer bei seinem ersten Aufenthalt im Haus des T?

.....

18. Warum hat die »Falle«, die Julius Caesar T gestellt hat, nicht funktioniert?

.....

19. Was hat T in seinem Abschiedsbrief geschrieben?

.....

20. Welches Geschenk hat Julius Caesar dem Lehrer zum Abschied überreicht?

.....

Auswertung:

Richtig beantwortete Fragen:

20 – 18	17 – 15	14 – 12	11 – 9	8 – 5	4 – 0
Sehr gut: Sie sind ein*e Lektüre- Experte*in!	Gut: Sie sind ein Leseprof!	Befriedigend: Sie haben schon solides Wissen!	Ausreichend: Sie sollten einige Kapitel nachlesen!	Mangelhaft: Sie sollten die Lektüre erneut lesen!	Ungenügend: Haben Sie die Lektüre überhaupt gelesen? Dringend nacharbeiten!

Der Romananfang

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie die ersten Zeilen des Romans. Untersuchen und erläutern Sie diese Art der Einführung in Geschehen und Situation. Notieren Sie Stichpunkte neben den Text.

»Die Neger

25. März

Auf meinem Tisch stehen
Blumen.

Lieulich.

Ein Geschenk meiner braven
Hausfrau, denn heute ist mein
Geburtstag.« (7,1-5)

Hinweis: Das Wort »Neger« gilt heutzutage als stark diskriminierend und soll im Sprachgebrauch vermieden werden (vgl. Duden online). Als Alternative soll »Farbiger« oder »Schwarzer« verwendet werden. Das Wort wurde vom Lateinischen *niger* für »schwarz« abgeleitet und rekuriert auf die Hautfarbe. Zur Entstehungszeit des Romans bezeichnete das Wort afrikanische Rassen, von den Nationalsozialisten wurden diese dann als »fremdrassig« und damit minderwertig eingestuft.

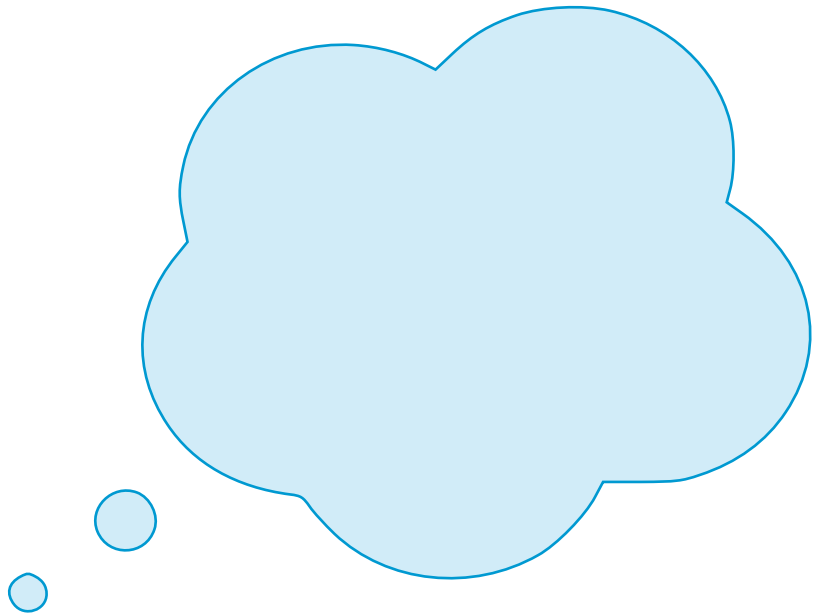
2. Lesen Sie ggf. erneut das erste Kapitel. Stellen Sie die Informationen zusammen, die Sie über den Lehrer erhalten. Beziehen Sie auch seine Gedankengänge mit ein. Nutzen Sie die Notierhilfe.

Privatleben	Berufliche Situation
<p>➤ Lebenssituation:</p> <p>➤ Angelegte Konflikte:</p>	

3. Erörtern Sie, ob das Fontane-Zitat auf das erste Kapitel des Romans zutrifft.

»Das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinah die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muß in der ersten Seite der Keim des Ganzen stecken.«

Theodor Fontane, Brief
an Gustav Karpeles am
18. August 1880



4. Könnten Sie sich diesen Lehrer im heutigen Schulbetrieb vorstellen? Begründen Sie Ihre Einschätzung.

*5. Betrachten Sie das Bild in der Ausgabe Reclam XL, S. 175 – es zeigt den Schauspieler Ulrich Mühe in der Rolle des Lehrers. Notieren Sie Ihre Eindrücke dieser Lehrerfigur.

*6. Vergleichen Sie dann Ihre Eindrücke mit den Ergebnissen aus der Notierhilfe und überlegen Sie, ob Sie die Lehrerfigur für gut besetzt halten.

Hinweis. »Auf der Flucht vor den Nationalsozialisten kam Ödön von Horváth am 28. Mai 1938 nach Paris und war hier exakt an jenem schicksalhaften 1. Juni 1938, wenige Stunden vor seinem tragischen Unfalltod auf den Champs-Élysées, mit Robert Siodmak (1900–1973) verabredet, um über eine Verfilmung von *Jugend ohne Gott* zu sprechen.«

Klaus Kastberger / Evelyne Polt-Heinzl: Erläuterungen und Dokumente. Ödön von Horváth: *Jugend ohne Gott*. Stuttgart: Reclam, 2010. S. 54f.